

Kritik und Anregung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kritik und Anregung

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF

Disziplinarstrafverfahren nach DR 80

Zur Illustration der Ausführungen von G.A. Keller in ASMZ Nr. 12/1980, S. 728, folgendes Beispiel aus einer Sommerrekrutenschule: Da Soldat N. gerade eine scharfe Arreststrafe verbüsst, konnte er nicht am Wett-schiessen teilnehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde das Nachwett-schiessen auf einen Samstagvormittag angesetzt. Am Vorabend musste N. erneut eine scharfe Arreststrafe antreten, womit zu befürchten war, dass N. auch am Nachwett-schiessen nicht teilnehmen werde. Am Samstagmorgen um 09.30 erhob er jedoch Disziplinarbeschwerde, rückte in den Schiessstand aus, schoss sich mit 95 Punkten an die Spitze von 68 Schiessenden, trat am Mittag in den Wochenendurlaub ab, rückte am Sonntagabend wieder ein, zog die Beschwerde zurück und verbüsst anschliessend die Reststrafe: Law in action! Obht Hunziker

Gesucht: Verbindungsoffiziere an Inter- nationalen Militärwettkämpfen

Sind Sie sprachenkundig, sportbegeistert? Haben Sie ein Interesse an einem Einsatz als Verbindungsoffizier an Internationalen Militärwettkämpfen in der Schweiz? Wenn ja, dann melden Sie sich schriftlich oder telefonisch beim Stab der Gruppe für Ausbildung, Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, 3003 Bern (Telefon 031 67 23 41), wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE

Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE wurde 1956 gegründet als Folge der brutalen Niederwalzung des Ungarn-Aufstandes durch die Sowjetunion. Es fanden sich damals einige Bürger in der Erkenntnis zusam-

men, dass die gewaltsame Unterdrückung des vorerst erfolgreichen Aufstandes nicht nur Ungarn anging, sondern uns alle.

Man war sich darüber klar, dass spontane emotionelle Protestaktionen gegen derart schwere Verletzungen und Verhöhnungen der einfachsten Menschenrechte in der Regel Strohfeuern gleichkommen. Mit der Gründung der Vereinigung sollte dem raschen Vergessen entgegengewirkt und dem Widerstandswillen jederzeit sichtbar bleibender Ausdruck verliehen werden.

PRO LIBERTATE ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Sie umfasst alle Volksschichten. Seit ihrem Bestehen setzt sie sich für die **Erhaltung freiheitlicher Staatsformen** ein. In öffentlichen Aktionen in regionalem und gesamtschweizerischem Rahmen weist sie auf die Gefahren totalitärer Systeme und ihrer Wegbereiter hin. Aus ihrer bisherigen Tätigkeit seien neben der Auflage verschiedener Schriften und der Durchführung von Film- und Vortragsabenden im besonderen die folgenden **Wanderausstellungen** erwähnt: – So erzieht der Kommunismus die Jugend.

- Berlin – Prüfstein der freien Welt.
- Zwangskollektivierung in der DDR.
- Ungarn-Gedenk-Ausstellung.
- Knechtschaft oder Freiheit?

An **Publikationen** wurden geschaffen resp. sind zur Zeit beziehbar:

- «Wer spricht denn von Bedrohung?»
- «Wer ist der Imperialist?»
- «Die Motivation in der Armee» (Prof. Dr. Max Kummer)
- «Was heisst POCH und RML, eine notwendige Information»
- «Der Prozess des endlosen Nachgebens» (Alexander Solschenizyn)
- «Brauchen wir eine Armee – Braucht die Armee uns?»

Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE steht für eine starke Armee zum Schutze unseres Landes ein. In Zeitungsartikeln nimmt sie Stellung zu aktuellen politischen Fragen. Im weiteren werden mit Volksvertretern und Behördenmitgliedern staatsbürgerliche Probleme erörtert. Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE tritt ein für Freiheit, Demokratie und Menschenwürde.

Wir wollen nicht Hass säen, aber wir wollen auch nicht aus Bequemlichkeit die Realität vergessen – und wir wollen vor allem nicht schlafen. Wir wollen wach und wachsam sein und die Bewegungen jedes Widersachers verfolgen, der unsere Eigenständigkeit bedroht. Wir wollen seine Methoden demaskieren, sei es auf politischem, wirtschaftlichem oder kulturellem Gebiet, um dem Schweizervolk ein entsetztes Erwachen zu ersparen. Auch wir Schweizer besitzen eine Ideologie. Es ist an

uns, zu beweisen, dass sie auch heute noch lebensfähig ist und von ihrer Urkraft nichts eingebüsst hat. Es geht längst nicht mehr nur um materielle Werte, es geht um Sein oder Nichtsein oder, deutlicher gesagt, um Freiheit oder Versklavung.

Adresse: Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE, Postfach 251, 3097 Liebefeld.

ARCH – Die Brücke zwischen Bürger und Armee

Dass es notwendig ist, dem Bürger die Armee mit ihren Einrichtungen und Anliegen näherzubringen, und ebenso die Armee mit den Ansichten des Bürgers zu konfrontieren, zeigten in Zürich vor allem die Erfahrungen anlässlich der Wehrvorführungen der F Div 6 (März 1979).

Der entstehende Dialog zwischen Soldaten und Zivilisten baut Angst, Ärger und Vorurteile ab. Im Anschluss an diese positiven Erlebnisse hat sich eine Gruppe junger Schweizer vorgenommen, das Gespräch, die Auseinandersetzung, weiterzuführen, um **durch Transparenz Vertrauen in die Armee zu schaffen**. Die Interessengemeinschaft, die sich zu diesem Zweck konstituiert hat, nennt sich «ARCH, Gesellschaft für sachliche Armeeeinformation Schweiz». ARCH glaubt, dass das notwendige Vertrauen in die Armee und die Einsicht zur Notwendigkeit einer effizienten Landesverteidigung vor allem durch sachbezogene Information erzielt werden kann. **Sachbezogene Information**, das heisst, aus verschiedenen Blickwinkeln ein vielseitiges und umfassendes Bild der schweizerischen Landesverteidigung zeigen, soll jedem Schweizer einen Beitrag zur Meinungsbildung bieten. Die Unabhängigkeit von politischen, konfessionellen und auch militärischen Organisationen erlauben es ARCH, eine Alternative zu allzu einseitigen Berichten, seien diese zu beschönigend oder zu verwerfend, darzustellen. ARCH bejaht die Existenzberechtigung der Schweizer Armee und distanziert sich eindeutig von denjenigen Kreisen, welche Hierarchie und Befehlsstruktur in Frage stellen, mithin Effizienz und Glaubwürdigkeit der Landesverteidigung unterminieren. ARCH sieht sich aber ebensowenig in der Nähe einer «paramilitärischen» Organisation. ARCH will die Anliegen jedes Bürgers und Soldaten – unabhängig von militärischem Grad, Geschlecht oder politischer Meinung – aufgreifen und im Sinne einer Öffnung und Bewusstmachung Stellung nehmen: Die Armee soll als Teil unserer Demokratie verstanden werden! Adresse: ARCH, Postfach 142, 8060 Zürich.